

Konzeption

DRK Kita Husum



DRK-Ortsverein Husum e.V.

Einleitung.....	3
Auftrag, rechtlicher Rahmen und Leitbild.....	3
Strategische Ziele	4
Schwerpunkte der Arbeit	4
Vision	4
Leistungen	4
Betreuung.....	4
Erziehung.....	4
Bildung.....	4
Wege, Konzepte	5
Menschenbild.....	5
Mission	5
Betreuungsangebot	6
Aufnahmekriterien	6
Räumlichkeiten.....	7
Tagesablauf (Beispielhaft)	7
Gruppenkonzept.....	8
Bildungsleitlinien	8
Bildungsbereiche	9
Kompetenzen	9
Querschnittsdimensionen	9
Bild vom Kind.....	9
Pädagogische Arbeit.....	12
Ziel unserer pädagogischen Arbeit.....	12
Die Umsetzung im Alltag	13
Beobachtung und Dokumentation.....	13
Elternarbeit.....	14
Eingewöhnung/Übergänge.....	15
Sprachliche Bildung	16
Partizipation - Beschwerdemanagement für Kinder.....	16
Schutzkonzepte	17
Teamentwicklung	18
Andere Institutionen/Kooperationen.....	19
Qualitätsmanagement.....	20

Einleitung

Der DRK Ortsverein Husum ist seit 1969 Träger der Kindertagesstätte (Kita) im nördlichen Bereich von Husum. Dies ist auch unser hauptsächliches Einzugsgebiet.

Die Kindertageseinrichtungen arbeiten auf der Grundlage des Humanistischen Menschenbildes, der sieben Rotkreuzgrundsätze – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Weitere Grundlage unserer täglichen Arbeit sind das Leitbild für Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes sowie die Leitlinien zum Bildungsauftrag des Landes Schleswig-Holstein und wir gehen von dem gesetzlichen Auftrag einer familienergänzenden und familienunterstützenden Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder aus. Wir gehören keiner Konfession an und arbeiten offen und Bedürfnisorientiert mit den Kindern im Thema Religion.

Die Einrichtung umfasst 5 Gruppen mit insgesamt 90 Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren. Unsere Gruppen sind altersgemischt aufgeteilt.

Finanziert werden wir durch die Vorgaben des SQKM (Standard-Qualitäts-Kosten-Modell) des Landes SH. Dies beinhaltet Elternbeiträge sowie Zuschüsse der Stadt Husum.

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und hilft uns zielvoll vorzugehen und unsere Arbeit immer neu zu überdenken, zu reflektieren und auch Veränderungen zu ermöglichen.

Jede Gruppe wird von einer/einem Erzieher*in und einer/einem Kinderpfleger*in bzw. einer/einem Sozialpädagogischen Assistent*in betreut.

Die Leitung unserer Einrichtung ist freigestellt. Sie arbeitet eng mit dem Träger der Kindertagesstätte zusammen.

Weitere Mitarbeiter sind unser Geschäftsführer*in / Schatzmeister*in, zwei Raumpflegerinnen und unser Hausmeister.

Diese schriftliche Darstellung unserer Arbeit richtet sich an die Eltern, den Träger, die Öffentlichkeit und an neue Mitarbeiter*innen, die dadurch unsere tägliche Arbeit kennen lernen können.

Auftrag, rechtlicher Rahmen und Leitbild

Unsere DRK-Kindertagesstätte ist eine Bildungseinrichtung. Sie hat einen familienergänzenden, eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Dabei steht die individuelle Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Vordergrund. Wir richten uns nach den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein sowie den Rotkreuz-Grundsätzen.

Allen folgenden Ausführungen liegen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen des Kindertagesstättengesetzes (KiTaG), der Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO), des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), des Kinderschutzgesetzes sowie der UN-Kinderrechtskonvention zugrunde.

Strategische Ziele

Wir entwickeln unsere Organisation kontinuierlich weiter und nehmen gesellschaftliche Veränderungen auf.

Unser Angebot an Dienstleistungen wird den Bedarfen entsprechend erweitert und unsere Vernetzungen mit anderen Akteuren im Sozialraum intensiviert.

Ein hohes Maß an Qualität und Kompetenz ist stetige Herausforderung und Gestaltungsaufgabe.

Schwerpunkte der Arbeit

Schwerpunkte unserer Arbeit sollen auf die Bereiche Sprache, Bewegung und Sozialverhalten gelegt werden.

Vision

Unser Ideal ist eine Kindertagesstätte eingebettet in ein Haus für alle Menschen.

Durch unterschiedliche Qualifikationen aller Akteure finden Menschen hier vielfältige Angebote für viele wesentliche Lebensbereiche.

Jeder kann sich mit seinen Kompetenzen einbringen und dazu beitragen, einen Ort zu schaffen an dem sich alle wohl und zugehörig fühlen.

Leistungen

Betreuung:

Unsere Betreuung orientiert sich an den Bedarfen der Familien. Wir ermöglichen den Kindern den Aufbau von stabilen Bindungen zu uns Erwachsenen und anderen Kindern. Wir tragen Sorge für die Pflege und das körperliche Wohl aller Kinder.

Erziehung:

Durch unsere pädagogische Haltung erziehen wir die Kinder in einer Erziehungsgemeinschaft mit den Erziehungsberechtigten zu selbständigen, sozialkompetenten und eigenverantwortlichen Menschen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit findet durch regelmäßigen Austausch und pädagogische Transparenz statt.

Bildung:

Unsere räumliche Umgebung haben wir so gestaltet, dass sich die Kinder in Selbstbildungsprozessen weiter entwickeln können. Durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen werden gesellschaftliche Veränderungen und Anforderungen sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Wege, Konzepte

Wir verstehen Bildung als Selbstbildungsprozess. Allen Kindern wird Raum und Zeit gegeben, sich eigenständig und ganzheitlich zu entwickeln. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, selbstbestimmte Herausforderungen zu wählen und eigene Themen einzubringen.

Mit den Erziehungsberechtigten gehen wir eine Erziehungspartnerschaft ein. Eine gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ist uns wichtig. Für unsere pädagogische Arbeit ist die Grundvoraussetzung der kontinuierliche, konstruktive Austausch im Team.

Wir leben Qualitätsmanagement in unseren Kitas und stützen uns auf professionelle Methoden.

Wir betreiben eine aktive Personalentwicklung zum Ausbau unserer Kompetenzen.

Menschenbild

Alle Menschen sind gleichwertig und haben ein Recht auf Verschiedenheit. Wir betrachten den Menschen als eigenständiges Individuum. Er besitzt die Fähigkeit sich aus sich selbst heraus zu entfalten und seine Ressourcen und Kompetenzen zu entwickeln. Der Mensch ist ein soziales Wesen und bestrebt, in Beziehung zu treten. Wertschätzende und empathische Mitarbeiter*innen begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung.

Wir leben eine Offenheit und Akzeptanz für verschiedene Kulturen, Lebensentwürfe, unterschiedliche Voraussetzungen und Begabungen. Wir erkennen, nutzen und fördern die Ressourcen aller Menschen in unseren Kindertagesstätten.

Mission

Den Kindern, die unsere Einrichtungen besuchen, geben wir die Möglichkeit, sich in ihrer Persönlichkeit weiter zu entwickeln, ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu sein und Gegenwart und Zukunft mit zu gestalten. Lebensfreude der Kinder und ihre wie unsere Neugierde auf die Welt sind wichtige Leitsterne unserer pädagogischen Arbeit.

Betreuungsangebot

Öffnungszeiten

Unsere DRK-Kita hat folgende Kernöffnungszeiten.

Regelgruppen „Piraten“, „Kängurus“ und Löwen von 07:30-13:00 Uhr

Regelgruppe Drachen von 07:30 – 17:00 Uhr

Krippe Pampersrocker von 07:30-15 Uhr

Zusätzlich können je nach freien Kapazitäten Randzeiten gebucht werden.

Früh: 06:45-07:30 Uhr

Spät 1: 13:00-13:30 Uhr

Spät 2: 13:00-15:00 Uhr

Schließzeiten

Sommerferien: 3 Wochen

Weihnachtsferien: ca. 1 Woche (angelehnt an die gesetzlichen Feiertage)

Mittagsangebot

Kinder die auch die Nachmittagsbetreuung wahrnehmen, erhalten bei uns das Angebot am warmen Mittag teilzunehmen. Jede*r wird zum Mittag geplant, wer dies nicht möchte darf morgens bis 7:40 abgemeldet werden.

Aufnahmekriterien

Jedes Kind wird gleichrangig für die Aufnahme in unserer Kindertagesstätte in Betracht gezogen. Dies unabhängig von seiner Herkunft, seiner Nationalität, seiner geschlechtlichen Identität oder seinem konfessionellen, weltanschaulichen oder ethnischen Hintergrund.

Kriterien für die Vergabe des Platzes: Zeit der Anmeldung, Geschwisterkinder in der Kita, bestehende Gruppenstruktur in der Gruppe.

Kinder mit einer starken körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung oder einem hohen pflegerischen Bedarf können nicht aufgenommen werden.

Räumlichkeiten

Regelbereich:

- vier Gruppenräume mit einer dazugehörenden Garderobe
- ein Schlafraum
- eine Lernwerkstatt
- ein Essensraum mit Kinderküche
- ein großer Mehrzweckraum für Bewegungstage, Veranstaltungen, Feste mit den Kindern, Elternabende etc.
- zwei Waschräume für jeweils 2 Gruppen
- eine große Küche
- ein Personalraum
- ein Büro für die Leitung der Kindertagesstätte

Krippenbereich:

- eine große Garderobe
- ein Waschraum
- ein Gruppenraum
- ein Schlafraum

Außenbereich:

Zu unserer Kindertagesstätte gehört ein großes Außengelände, auf dem sich unser Spielplatz befindet. Dort gibt es eine große Sandkiste und diverse Spielgeräte zum

- Schaukeln
- Klettern
- Rutschen
- Balancieren
- Wippen
- Turnen

Tagesablauf (Beispielhaft)

6:45 – 09:00 Ankommen und Freispiel

09:00 gemeinsames Frühstück in der Gruppe

09:30 – 11:00 Uhr Freispiel, Projekte und Angebote

11:00 - 13:00 Uhr Freispiel im Außengelände

12:00 – 13:00 Uhr Mittag der Kinder der Nachmittagsbetreuung

12:30 – 13:30 Uhr Entspannung/Erholung für die Nachmittagsbetreuung

13:30 – 17:00 Uhr Freispiel, Projekte und Angebote

Gruppenkonzept

Wir arbeiten nach dem Konzept der festen Bezugsgruppe. Jeder junge Mensch ist einer Gruppe zugeordnet, in der er oder sie den Tag verbringt. Die jungen Menschen sollen hierdurch eine Zugehörigkeit finden sowie die benötigte Sicherheit und Orientierung. Durch die festen Gruppen geben wir den jungen Menschen die Möglichkeit, eine sichere Bindung aufbauen zu können und die Entwicklung des „Ich“ zu fördern.

Wir versuchen mit dem Situationsorientiertem Ansatz die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen und dadurch die für sie in diesem Moment relevanten Themen zu erarbeiten und zu bearbeiten.

Bildungsleitlinien

Die Grundlage von Bildung und Erziehung in unseren DRK-Kindertagesstätten sind die Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein.

Bildung ist Selbstbildung. Dies bedeutet, dass Kinder sich aktiv über das Spiel und das Tun miteinander die Welt erschließen und Erfahrungen sammeln. Diesen Vorgang nennt man Selbstbildungsprozess.

Kinder wollen lernen, das ist in der Schule so, aber auch schon in der Kita und davor: Kinder bilden sich von Geburt an selbst, indem sie sich aktiv mit dem auseinandersetzen, was sie umgibt wie z.B.:

- alte und junge Menschen
- Steine und Häuser
- Pflanzen und Schnecken
- Zeichen und Zahlen

Dazu müssen sie forschen und fragen dürfen, denn Kinder wollen die Welt entdecken und sie neu erfinden.

Sie wollen nicht von den Erwachsenen hören, warum etwas so ist, wie es ist oder wie etwas funktioniert; das wollen sie viel lieber selbst herausfinden. Dazu brauchen sie in ihrem Umfeld verantwortungsvolle Menschen, die sie begleiten und unterstützen und ihnen etwas zutrauen. Menschen, die gemeinsam mit ihnen herausfinden, was sie selbst können und wobei sie Hilfe und Anregung benötigen.

In unserer Kita geben wir den Kindern den benötigten Raum und die Zeit sich exploratorisch zu entwickeln. Wir begleiten sie ein Stück in dem spannenden Prozess, sich die Welt zu erschließen, und bieten ihnen die Bedingungen, die sie dafür brauchen. Wir greifen ihre eigenen Bildungsthemen auf, bieten ihnen Neues an und fördern sie so, dass sie in der Lage sind, ihren Alltag und das, was noch vor ihnen liegt, selbstbewusst zu meistern.

Bildungsbereiche

Die Leitlinien definieren sechs Bildungsbereiche, die in engem Zusammenhang stehen und nicht losgelöst voneinander betrachtet werden können.

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien (oder: sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen)
- Körper, Gesundheit und Bewegung (oder: mit sich und der Welt in Kontakt treten)
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation (oder: mit anderen sprechen und denken)
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (oder: die Welt und ihre Regeln erforschen)
- Kultur, Gesellschaft und Politik (oder: die Gemeinschaft mitgestalten)
- Ethik, Religion und Philosophie (oder: Fragen nach dem Sinn stellen)

Die einzelnen Bildungsbereiche sind immer als Teile eines ganzheitlichen Bildungsprozesses zu verstehen. Das bedeutet, dass Aspekte des einen Bereiches in andere übergehen.

Kompetenzen

Im Rahmen der Bildungsleitlinien und Bildungsbereiche sollen folgende Kompetenzen erworben werden:

- Selbstkompetenz (mit sich und der Welt in Kontakt treten)
- Sozialkompetenz (mit anderen sprechen und denken)
- Sachkompetenz (forschen, entdecken, handeln)
- Methoden Kompetenz (Fähigkeiten und Fertigkeiten sich Wissen anzueignen und dieses einzusetzen)

Querschnittsdimensionen

Um Kinder in ihrem individuellen Bildungsprozess begleiten zu können, ist es wichtig ihre persönlichen Lebenssituationen und Lebenszusammenhänge zu berücksichtigen. Diese werden als Querschnittsdimensionen bezeichnet.

Querschnittsdimensionen berücksichtigen Unterschiede (Differenzen) in den Lebensbereichen:

- Generationen (Partizipationsorientierung)
- Geschlechter (Genderorientierung)
- Kulturen (Interkulturelle Orientierung)
- Begabungen und Beeinträchtigungen (Inklusionsorientierung)
- sozialen Lebenslagen (Lebenslagenorientierung)
- Lebensumfelder (Sozialraumorientierung)

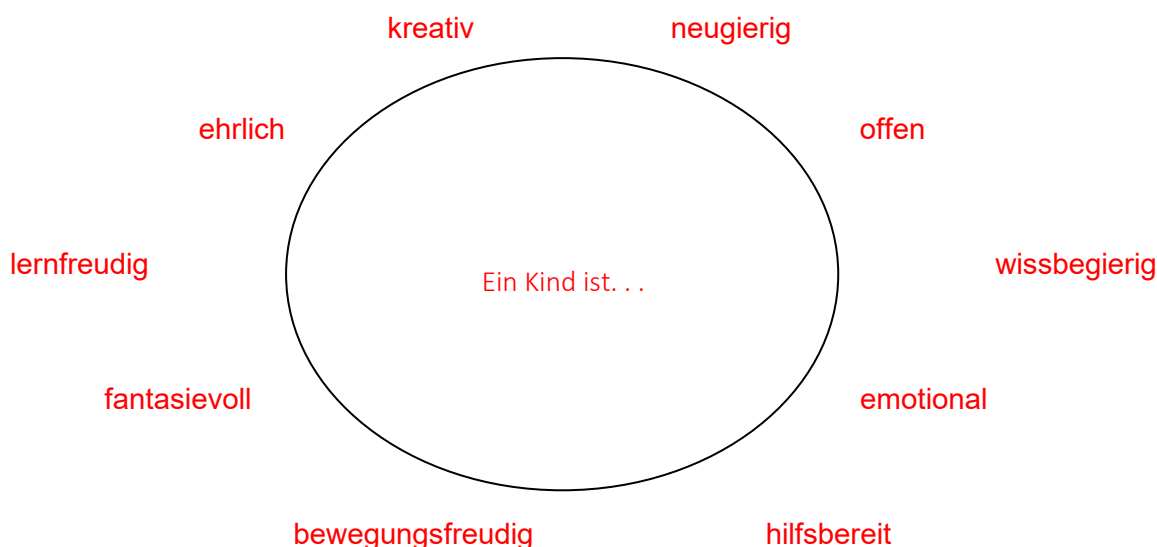
Das pädagogische Fachpersonal nimmt die Unterschiedlichkeiten der Kinder in den verschiedenen Querschnittsdimensionen wahr, wobei es situationsabhängig eine Gewichtung vornimmt und sein pädagogisches Handeln danach ausrichtet und reflektiert.

Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Beginn an eine einzigartige Persönlichkeit. Es entwickelt sich ganzheitlich auf seine eigene Weise in seiner ganz eigenen und persönlichen Art. Somit stellt jedes Kind ein selbstständiges Wesen dar, mit einer eigenen Persönlichkeit, die es stets zu achten gilt.

Um ihr Leben jetzt und in Zukunft bewältigen zu können, brauchen Kinder neben den verschiedenen Bildungsbereichen vor allen Dingen Basiskompetenzen. Dazu gehören insbesondere die Selbstkompetenz, die soziale Kompetenz und die Lernkompetenz.

In unserer täglichen Arbeit sind deshalb Entwicklung, Fähigkeiten, Neigungen sowie ein kindgerechtes Umfeld, unabhängig von der Herkunft und Konfession, die Ausgangsbasis für die Zusammenarbeit mit dem Kind. Wir möchten den Kindern einen Ort bieten, an dem jedes Kind auch „Kind“ sein darf.



Jedes Kind hat ein Recht :

- auf die Wertschätzung und Achtung seiner Bedürfnisse und Persönlichkeit
- darauf, eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten
- auf größtmögliche Selbstständigkeit
- darauf zu lernen, seine Talente und Fähigkeiten zu entwickeln
- neugierig und wissbegierig zu sein
- darauf, Kritik zu üben, aber auch auszuhalten
- darauf, die Informationen zu bekommen, die es braucht, um seine eigene Meinung zu bilden
- auf Entscheidungsfreiheit
- darauf, kreativ und fantasievoll zu sein und sich künstlerisch und musisch auszudrücken.

Situation von Kindern :

Die Situation von Kindern ist heute geprägt von:

- der Berufstätigkeit der Eltern
- Arbeitslosigkeit von Eltern / Armut
- Alleinerziehenden und Patchworkfamilien
- wenig Zeit der Erwachsenen
- viel „verplante“ Zeit
- viele Medien wie Fernseher, Computer, Gameboy etc.
- wenig zu Fuß zu gehen und wenig draußen zu spielen

Kinder haben heute:

- zu wenig Bewegung
- zu wenig Selbstvertrauen
- zu wenig Zeit für freies Spiel und selbstständiges Handeln
- zu wenig aktiv gestaltete Familienzeit

Deshalb brauchen unsere Kinder:

- Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen und ihnen ihre Aufmerksamkeit schenken
- Raum für viel Bewegung
- Raum für eigene Erfahrungen auch außerhalb der Aufsicht von Erwachsenen
- Gemeinsame, wiederkehrende Rituale in der Familie und der Kita

In unserer Kita ist uns besonders wichtig:

- den Kindern Raum und Zeit zu schaffen
- Rahmenbedingungen zu schaffen, die ihnen freies Spielen und Lernen ermöglichen
- den Kindern eine verlässliche und klare Struktur und wiederkehrende Rituale im Tagesablauf zu bieten
- uns im gesamten Team für alle Kinder verantwortlich zu fühlen und ihnen als Bezugsperson zur Verfügung zu stehen
- den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, zu äußern und selbstständig umzusetzen

Pädagogische Arbeit

In unserer Arbeit gehen wir von unserem gesetzlichen Auftrag einer familienergänzenden und familienunterstützenden Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder aus.

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Entwicklungsziele der Selbst-, Sozial-, Sach- und motorischen Kompetenz. Wir bieten den Kindern Raum für Spiel- und Lernerfahrungen und für Kontakte mit anderen Kindern.

Eine respektvolle, wertschätzende, offene Haltung ist Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die pädagogische Fachkraft ist die Bindungsperson in der Kindertagesstätte, die eine sichere Basis für die Kinder darstellt. Von hier aus erschließen die Kinder sich neue Bildungsthemen und sammeln Erfahrungen. Die pädagogische Fachkraft versteht sich als ihre Entwicklungsbegleitung. Die pädagogische Fachkraft eröffnet den Kindern Mitwirkungsmöglichkeiten bei Entscheidungen, die sie betreffen, und gesteht ihnen Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen im regelmäßigen Austausch über die Belange und die Entwicklung aller Kinder.

Sie passen ihre pädagogische Arbeit immer wieder den Bedingungen der Kinder, Eltern und dem sozialen Umfeld an.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder. Die Entwicklung ihrer Persönlichkeit bildet sich durch:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Sachkompetenz
- Motorische Kompetenz

Selbstkompetenz bedeutet für uns:

- seine eigenen Bedürfnisse, Interessen und Gefühle wahrnehmen und äußern können
- Selbstbewusstsein erlangen
- sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu akzeptieren
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln erlernen
- Kritikfähigkeit zeigen
- Konfliktfähigkeit erlangen, Problemlösungen finden
- Wissbegierig und lernfreudig sein
- eigene Ideen entwickeln und umsetzen können
- sich eigenständig in der Kita zu bewegen
- eigene Kreativität ausleben können

Sozialkompetenz bedeutet für uns:

- Bindungen und Freundschaften eingehen können (Beziehungsfähigkeit)
- sich in eine Gruppe einfügen können
- Konflikte aushalten und lösen können (Konfliktfähigkeit)
- Regeln aufstellen und sich an Regeln halten können
- Rücksicht auf andere nehmen zu können
- Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und berücksichtigen
- hilfsbereit sein und Hilfe annehmen können

- Differenzen aushalten (Toleranz)

Sachkompetenz bedeutet für uns:

- Sprache entdecken, umsetzen und weitergeben können
- Erfahrungen und Erlebnisse machen
- Wissen erlangen und weitergeben können
- Eigene Ideen entwickeln und umsetzen können
- kognitive Fähigkeiten erlangen
- Interesse an der eigenen Umwelt wecken
- sich mit verschiedenen Sachthemen auseinander zu setzen und sich neuen Themen zuzuwenden
- sich Sachwissen anzueignen

Motorische Kompetenz bedeutet für uns:

- Motorische Fähigkeiten erlangen
- seinen eigenen Körper wahrnehmen und schätzen
- sich im Raum orientieren können
- eigene Kraft dosieren und einsetzen können
- mit den eigenen Sinnen die Umwelt entdecken
- eine differenzierte Wahrnehmung der Grob- und Feinmotorik

Die Umsetzung im Alltag

Alle Kompetenzen gehören zusammen und greifen ineinander.

Um diese Ziele erreichen zu können, ist es für uns ein ganz wichtiges Grundprinzip, dass sich die Kinder bei uns in der Kita wohlfühlen.

Das bedeutet:

- Das einzelne Kind anzunehmen, wie es ist, mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten.
- Wir pflegen einen liebevollen und partnerschaftlichen Umgang zu den Kindern.
- Die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und entsprechend zu handeln.
- Ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern aufzubauen.
- Vorbild im täglichen Miteinander zu sein.
- Die Kinder in die unterschiedlichen pädagogischen Planungen miteinzubeziehen.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation gehören zu den elementaren Grundlagen, um den Entwicklungsstand eines Kindes erkennen zu können, entsprechende Angebote durchzuführen und das einzelne Kind zu fördern. Daher nutzen wir für die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung zwei Säulen:

1. Dokumentation von Meilensteinen
2. Führen eines Portfolios.

Die Inhalte und spezifischen Merkmale der einzelnen Säulen werden in der entsprechenden Übersicht näher dargestellt. Vorab ist zu erwähnen, dass jedes Kind in der gewohnten Umgebung von der Bezugsperson betrachtet wird. Wichtig hierbei ist, einen positiven Blick

auf die Kinder zu haben. Das beinhaltet eine offene, freundliche und empathische Grundeinstellung für die Beziehung und die Arbeit mit dem Kind. Das bedeutet, die Kinder werden dort abgeholt, wo sie mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen. Kinder werden als gleichwertig und wertschätzend betrachtet und sind vollwertige Menschen. Sie dürfen Eigenverantwortung übernehmen und „Nein“ sagen. Gleichzeitig ist es wichtig, negatives Verhalten nicht zu verurteilen, sondern die Gründe zu ermitteln und dem Kind weiterhin positiv zu begegnen.

Dokumentation der Meilensteine

Regelmäßige Dokumentation der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Des Weiteren werden Besonderheiten dokumentiert. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein. Dazu zählen zum Beispiel Auffälligkeiten des Gesundheitszustandes, Verletzungen oder Unfälle und besonders Lernfortschritte des Kindes. Diese werden individuell von den pädagogischen Fachkräften erstellt.

Portfolioarbeit

Die Kinder werden in ihrem täglichen Geschehen sowie beim Erreichen von Meilensteinen fotografiert. Die Fotos werden dann mit kleinen Texten versehen und kommen in das Portfolio. Des Weiteren werden gemalte Bilder oder gebastelte Werke der Kinder eingeklebt. Jeder Gruppe steht es frei, wie sie die Portfolioarbeit umsetzt. Ziel und Aufgaben von Beobachtungen und Dokumentationen sind es, einen Anhaltspunkt sowie Impulse der Kinder aufzunehmen und zu fördern. Darüber hinaus liefern uns die Beobachtungen vielfältige Informationen, die uns bei einem besseren Beziehungsaufbau zu den Kindern helfen. Hierbei ist uns wichtig, den Kindern aufzuzeigen, wie sie Dinge erreicht haben. Damit fördern wir den Aufbau des Selbstvertrauens und zum anderen ihre Entwicklung. Neben den Zielen, die wir erreichen möchten, ist die Beobachtung ein Teil der pädagogischen Arbeit und gehört damit zum Alltag der Arbeit für pädagogische Fachkräfte.

Elternarbeit

Bildung beginnt mit der Geburt. Von Anfang an setzen sich Kinder aktiv und neugierig mit der Welt auseinander und entwickeln nach und nach ein Verständnis für Zusammenhänge.

Die Familie ist die Basis für Selbstbildungsprozesse in der Kindheit. Die Eltern eröffnen den Kindern grundlegende Zugänge zu Bildungsfragen.

Diese Sätze machen deutlich, wie wichtig die Perspektive der „Bildungspartnerschaft“ von Eltern und Kindertagesstätte ist. Das Kind geht in der Kita-Zeit wichtige erste Schritte in ein größeres soziales Umfeld, das ihm ganz neue Herausforderungen bietet. Hier ergänzen sich Familie und Kita mit ihren verschiedenen Rahmenbedingungen im Elternhaus und in der Kindertageseinrichtung.

Wir möchten, dass Kinder und Eltern sich bei uns wohlfühlen. Darum legen wir großen Wert auf eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit um die familiäre Erziehung zu unterstützen, zu ergänzen und zu erweitern.

Grundlagen für ein vertrauensvolles Miteinander im Sinne der Kinder bedeuten für uns:

- Offenheit
- Achtung
- Gemeinsames Interesse am Kind
- Gesprächsbereitschaft

- Gegenseitige Unterstützung
- Informationen über die kindliche Entwicklung und wichtige familiäre Situationen
- Informationen über Ereignisse in der Gruppe und über Planungen in der Kita

Für die Zusammenarbeit mit den Eltern haben wir folgende Formen gewählt:

- Anmeldegespräch
- Aufnahmegespräch
- Schnuppertage mit Kindern und Eltern
- Informationswände
- Elternbriefe
- Hospitation von Eltern
- Elternabende
- Gruppenübergreifende Elternabende zu spezifischen Themen
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Praktische Unterstützung von Eltern in der Gruppenarbeit, bei Projekten oder auch bei Veranstaltungen

Sie als Eltern können im Rahmen der Elternvertretung und des Beirates bei wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen der Kindertageseinrichtung mitwirken. Wie in Kindertagesstätten vorgeschrieben, werden zu Beginn eines Kitajahres bei der Elternversammlung Elternvertreter*innen gewählt.

Eingewöhnung/Übergänge

Jedes Kind erlebt während seiner Zeit in der Kindertagesstätte verschiedene Übergänge. Dazu können gehören:

- aus der Familie in die Kindertagesstätte
- von der Krippe in den Kindergarten
- vom Kindergarten in die Schule

Diese Übergänge sind fließend, dienen der Eingewöhnung in das neue Umfeld und können unterschiedlich gestaltet werden

Damit ein Kind sich mit Wohlbefinden und einem Gefühl von Sicherheit in einer Kindertagesstätte aufhalten, sie als neuen Lebens- und Erfahrungsraum annehmen und nutzen kann, bedarf es einer Phase der behutsamen Eingewöhnung.

Da die Eltern/Erziehungsberechtigten an dem Prozess des Übergangs in die Kita wesentlich beteiligt sind, ist es wichtig sie intensiv mit einzubeziehen. Die Eingewöhnung findet in unseren DRK-Kindertagesstätten unter Berücksichtigung der Berliner und Münchner Eingewöhnungsmodelle statt.

Im Rahmen dieses Prozesses bieten wir dem Kind ausreichend Zeit und Raum zum Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft als feste Bezugsperson und dem Kennenlernen der neuen Umgebung. In dieser individuell gestalteten Eingewöhnungszeit wird das Kind von einer ihm vertrauten Person aus seinem bisherigen Umfeld, das können Eltern, Großeltern, Tagepflegepersonen sein, begleitet.

Den Übergang in die Schule erleben die Kinder sehr bewusst. Um ihnen Sicherheit zu geben, wird durch die Kita versucht, verschiedene Angebote zum Kennenlernen der örtlich nahegelegenen Schule zu gewährleisten.

Sprachliche Bildung

Die Förderung der Sprachbildung ist Bestandteil des Bildungsbereiches Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation der Bildungsleitlinien:

Alltagsintegrierte Sprachbildung:

- einen bewussten Umgang mit Sprache/n
- Nutzung täglicher Alltagssituationen
- bewusste Kommunikation mit den Kindern
- eine gezielte Raumgestaltung (vorbereitete Umgebung)

Gezielte Angebote für alle Kinder zu verschiedenen Themenschwerpunkten:

- Vorlesen und Erzählen von Geschichten
- Rhythmisch-musische Bewegung
- Spiele zur Sprachbildung
- Rollenspiele
- Mundmotorische Übungen
- Singen und Musizieren
- Sprechen und Malen
- Begegnung mit anderen Sprachen
- Phonologische Bewusstheit

Angebote für Kinder mit Förderbedarf in der Sprachbildung:

- Spezielle Sprachbildung in Kleingruppen (durch externe oder interne Fachkräfte)
- SPRINT-Maßnahme (durch externe Fachkräfte)
- Vorschulische Sprachbildung (durch externe Fachkräfte in der Kita oder der örtlichen Grundschule)
- Sprachbildung durch Fachlehrer*innen der Förderzentren

Bei Bedarf findet eine Beratung der Erziehungsberechtigten zum Thema Sprachbildung statt.

Partizipation - Beschwerdemanagement für Kinder

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte, daher ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben in unserer Kita mit den Kindern gemeinsam zu gestalten. Weiterführende Grundlage hierzu ist der §8 des SGB VIII. Dieser besagt, dass Kinder im Rahmen ihres Entwicklungsstandes an den Entscheidungen zu beteiligen sind.

Die Partizipation ist ein Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, die Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre eigene Person betreffen, miteinzubeziehen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung zu äußern und diese Meinung zu berücksichtigen. Partizipation hat ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl der Kinder gefährdet wird.

Partizipation als fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung/Einstellung der Mitarbeiter*innen Kindern gegenüber voraus.

Kinder lernen, anderen Menschen nur mit Achtung, Wertschätzung und Respekt zu begegnen, wenn sie dies auch selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein.

Wir trauen den Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist.

Wir nehmen die Kinder ernst

Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren können, Entscheidungen treffen, Vorschläge machen können, ihre Meinung äußern können, Kompromisse erarbeiten usw. stärken sie ihr Selbstbewusstsein. Sie erwerben wichtige Kompetenzen für ihr zukünftiges Leben.

Kinder lernen:

- sich eine eigene Meinung zu bilden
- die eigenen Bedürfnisse in Worte zu fassen
- anderen zuzuhören und diese auch aussprechen zu lassen
- den eigenen Standpunkt zu vertreten
- andere Meinungen und Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen
- Verantwortung zu tragen (für die eigene Entscheidung und deren Folgen)
- die Bedeutung von Gesprächsregeln kennen und anzuwenden

Schutzkonzepte

Kindeswohlgefährdung

Die frühe Förderung des Kindeswohls und die Sicherung des Kinderschutzes sind integrale Bestandteile der Arbeit in den DRK-Kindertagesstätten.

Zur Sicherung des Kinderschutzes ist es uns wichtig, dass Kinder im Sinne der Partizipation lernen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu artikulieren sowie Grenzüberschreitungen durch Andere zum Ausdruck zu bringen.

Der Gesetzgeber spricht von Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind die Gefahr abzuwenden. Kindertagesstätten sind gesetzlich verpflichtet an der Wahrung des Kindeswohls aktivmitzuwirken.

Zur Erfüllung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung hat der Träger eine Vereinbarung mit dem Jugendamt des Kreises Nordfriesland geschlossen.

Die Vorgehensweise bei Verdacht auf bzw. Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a und § 72a SGB VIII ist in dem Qualitätsrahmenhandbuch für die DRK-Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein geregelt und wird entsprechend von allen pädagogischen Fachkräften der DRK-Kindertagesstätten durchgeführt.

Alle Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätten haben den DRK-Verhaltenskodex zur Kindeswohlgefährdung unterschrieben. Die regelmäßige Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist sichergestellt.

Eine „Insoweit erfahrene Fachkraft“ steht zur Beratung zur Verfügung (gem. §§ 8a, 8b SGB VIII).

Nicht alle Auffälligkeiten, die die pädagogischen Fachkräfte wahrnehmen, sind ein Hinweis auf Kindeswohlgefährdung. Manchmal besteht dennoch Hilfebedarf für Kinder und Erziehungsberechtigte. Unser Anliegen ist es in erster Linie mit den Erziehungsberechtigten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gestalten und frühzeitig auf geeignete Hilfen aufmerksam zu machen. Wir tragen dafür Sorge, dass die Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen gefördert werden und den Erziehungsberechtigten bei Bedarf hilfreiche Unterstützung angeboten wird.

(Sexualisierte) Gewalt

Das päd. Team befindet sich in der Erstellung eines Konzeptes die jungen Menschen und das päd. Personal vor (sexualisierter) Gewalt zu schützen und Abläufe zu entwickeln ein gewaltfreies Aufwachsen zu ermöglichen und sicher zu stellen.

Sexualpädagogik

Sexualität ist ein großer Teil der Entwicklung von jungen Menschen und beginnt bei der Geburt. Das päd. Team erarbeitet ein Konzept, sexuelle Bildung in den Kitaalltag zu integrieren.

Teamentwicklung

Wir gehen freundlich und respektvoll miteinander um. Wir sind ein motiviertes Team, das die Verschiedenheit jeder/jedem einzelnen Mitarbeiter*in schätzt und kreativ nutzt.

Offenheit und Loyalität allen Kolleg*innen gegenüber helfen uns, Erfolge, aber auch Fehler zu erkennen und zu verarbeiten.

Unsere Dienstbesprechungen bieten eine feste Struktur, die uns Raum lassen sowohl für pädagogische sowie strukturelle Absprachen.

Unsere Teamarbeit praktizieren wir auf folgenden Ebenen:

- pädagogische Runde jeden Morgen
- regelmäßige Dienstbesprechungen
- Fortbildungen
- Teamfortbildungen
- Bildung von kleinen Arbeitsgruppen
- im Kleinteam
- im Großteam

Unsere Teamarbeit zeichnet sich aus durch:

- persönliches Engagement und Einsatzbereitschaft
- Dialogbereitschaft
- Eigenverantwortlichkeit
- Loyalität
- Toleranz
- Respekt vor Kindern und Eltern
- Freude an der Arbeit
- Hilfsbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein
- Ehrlichkeit
- Zuverlässigkeit

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit und die Verpflichtung, sich durch Fachliteratur und Fortbildungen weiterzubilden.

Andere Institutionen/Kooperationen

Eine gute Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Organisationen und Personen ist uns wichtig. Daher arbeiten wir konstruktiv, kooperativ und je nach Bedarf, mit anderen Einrichtungen und Institutionen zusammen:

- Stadt Husum
- Kreis Nordfriesland
- anderen Kindertageseinrichtungen
- Fachkreis der Leitungen freier Träger
- Arbeitskreis Kindertagesstätten / Schulen
- DRK Landesverband
- Fachberatung DRK
- Grundschulen
- Frühförderstellen
- Heilpädagogen
- Externe Fachkraft für vorschulische Sprachbildung
- Jugendamt
- Ärzten
- Gesundheitsamt
- Sozialämter
- Öffentliche Institutionen
- Fachschulen

Nachwuchsförderung

Die Anleitung und Ausbildung von Praktikanten gehört zu den Aufgaben von Kindertagesstätten.

Die Begleitung von Praktikanten bietet uns die Möglichkeit, den „Nachwuchs“ zu fördern und Schwerpunkte und Wertigkeit unserer Arbeit zu vermitteln.

Die Ausbildung der Praktikanten ist für uns eine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung in unserer täglichen Arbeit. Fragen und Anregungen der meist jungen Leute beleben den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Berufsalltag, den Zielen unserer pädagogischen Arbeit und bereichern unsere eigene Fachlichkeit.

Das heißt für die pädagogischen Mitarbeiter*innen:

- Einarbeitung der Praktikanten
- Anleitungsgespräche führen
- Reflexion über die ausgeführten Aktivitäten der Praktikanten
- Gespräche mit den jeweiligen Lehrern
- Gespräche über den Abschlussbericht
- Abschlussgespräch

Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die einen Gesamtprozess bilden:

Dokumentation

Fachliche Dokumentation der eigenen Arbeit, der kindlichen Entwicklungsschritte sowie des Austausches mit den Erziehungsberechtigten.

Teamsitzung

14-tägiger konstruktiver Austausch über die pädagogische Arbeit, die Entwicklungsprozesse der Kinder, die Planung von Angeboten und Projekten sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Fachthemen.

Des Weiteren gibt es einen morgendlichen Austausch im päd. Team bzgl. des anstehenden Tages.

Arbeitskreis-Kita-Leitungen

Unter Leitung der Fachreferentinnen des DRK-Kreisverbandes Schleswig-Flensburg e.V. finden monatliche Treffen zur Kooperation, zur fachlichen Beratung und Weiterentwicklung der Qualität der DRK-Kindertagesstätten im Kreis Schleswig-Flensburg und Nordfriesland statt.

Fortbildung

Regelmäßige Fortbildungen aller pädagogischen Fachkräfte zur Sicherung der hohen Qualität der pädagogischen Arbeit und damit einer stetigen fachlichen Weiterentwicklung. Zudem nehmen die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig an externen Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Themen orientieren sich an den Bedarfen der Einrichtungen und deren Mitarbeitenden.

Fachberatung

Damit die pädagogischen Fachkräfte die ihnen obliegenden Aufgaben umfassend und kompetent wahrnehmen und weiterentwickeln, wird kontinuierlich Fachberatung durchgeführt. Diese dient sowohl der fachlichen Qualifizierung als auch der Optimierung der alltäglichen Arbeitsbedingungen.

Konzeptweiterentwicklung

Die Konzeption bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit. Sie schafft Kontinuität und erfordert gleichzeitig Offenheit für die ständige Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Pädagogik.

Qualitätsmanagement

Seit 2006 gibt es das „Qualitätsrahmenhandbuch für die DRK-Kitas im Landesverband Schleswig-Holstein“.

Die Kindertagesstätte des DRK-Ortsvereins Husum e.V. befinden sich auf dem Weg über festzuschreibende Qualitätsstandards ein eigenes Qualitätsmanagementhandbuch zu erarbeiten.

Impressum

Herausgeber:

DRK-Ortsverein Husum e. V.
Lars Christophersen, Vorstand
Berliner Str. 58
25813 Husum

Tel.: 04841 3514

Mail: kiga@drkhusum.de

Internet: drkhusum.de

Redaktion:

Robin Wendt
Kitaleitung

Stand:

Juli 2023